

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Studiengang an der WISO: Master International Business Studies

Gastuniversität: Indian Institute of Management Bangalore

Gastland: Indien

Studiengang an der Gastuniversität: PGP und EPGP

Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): Term V (Sept. – Dez 2013)

Student: Nikolaus Lipusch

E-Mail: nikolaus.lipusch@studium.fau.de

Erfahrungsbericht Indien – Indian Institute of Management Bangalore (IIMB)

Ich hatte das Glück mein Auslandssemester am Indian Institute of Management Bangalore einer der Top-Universitäten Indiens zu absolvieren. Die Universität liegt im Süden Indiens in der 8 Millionen Metropole Bangalore im Bundestaat Karnataka. Bangalore ist bekannt als das "Silicon Valley" Indiens. Was den Standort Bangalore sehr attraktiv macht ist die für Indien relativ gute Infrastruktur sowie das sehr angenehme Klima.

Bewerbungsverfahren an der FAU:

Grundsätzlich werden drei Plätze für das IIMB für den Term V (das ist der Zeitraum von September bis Dezember) angeboten. Da das IIMB ausschließlich MBA und Masterkurse anbietet ist das Kursangebot primär auf Masterstudenten ausgerichtet. Der Bewerbungsprozess besteht aus zwei Teilen, einem Motivationsschreiben und einem Bewerbungsgespräch. Im Motivationsschreiben sollte im speziellen auf den Zielort der Bewerbung und die individuelle Motivation eingegangen werden. Auch vorangegangene Auslandserfahrungen sollte man unbedingt erwähnen da es sich bei Indien um ein Land handelt das hohe kulturelle Herausforderungen mit sich bringt. Ein paar Wochen nach der Einreichung des Motivationsschreibens wurde ich zum Bewerbungsgespräch eingeladen. Ein kleiner Tipp am Rande; Als Vorbereitung auf das Auswahlgespräch schadet es nicht sich mit dem Zielort genauer auseinanderzusetzen und sich Wissen über Politik, Wirtschaft, Geschichte und die Kultur Indiens anzueignen.

Formalitäten vor der Abreise

Impfungen und Medikamente

Hat man es geschafft und wird für ein Auslandssemester am IIMB (Indian Institute of Management Bangalore) nominiert, gilt es weitere Formalitäten vor der Einreise nach Indien zu erledigen. Zunächst sollte man abklären welche Impfungen benötigt werden. In meinem Fall brauchte ich eine Typhus Impfung als auch eine Auffrischung meiner Hepatitis B Impfung. Sehr empfohlen wird auch eine Tollwut Impfung (diese konnte ich nicht mehr vornehmen lassen da ich schon zu spät dran war). Bei der Tollwut-Impfung gilt zu beachten das es sich um drei Teilimpfungen handelt mit denen man spätestens 6 Wochen vor Reisebeginn starten muss (Kosten sind ca. 50 Euro pro Impfung). Obwohl ich keine Zwischenfälle mit Hunden hatte, möchte ich hier darauf hinweisen das eine Infektion mit Tollwut bei nicht Immunisierung in den meisten Fällen innerhalb von wenigen Tagen tödlich verläuft. Man kann sich zwar auch noch nach einer Infektion impfen lassen, aber der Impfstoff ist nicht überall und vor allem in Indien nicht immer verfügbar. Gegen Mücken empfiehlt sich ein Mückenspray bzw. eine Salbe die man auftragen kann und die den Juckreiz lindert.

Auch mit im Gepäck hatte ich eine Prophylaxe gegen Malaria auf Empfehlung meines Arztes, die aber nie zur Anwendung kam.

Visa

Des weiteren gilt es ein Visum zu beantragen. Hier wird von der Universität verlangt, dass man ein Studentenvisum beantragt. Der Nachteil bei einem solchen Visum ist, das es oft nur für den Zeitraum der Studiendauer (ca. drei Monate) gültig ist. Ich hatte das Glück das ich ein Visum für 5 Monate ausgestellt bekam. Ich muss aber auch dazu sagen, dass ich österreichischer Staatsbürger bin und aus diesem Grund mein Antrag bei einer anderen Behörde einging. Aber auch meine deutschen Kollegen bekamen Visa die den Zeitraum von drei Monaten zumindest um 2 Wochen überschritten. Wer jedoch beabsichtigt länger durch Indien zu reisen, sollte sein Anliegen unbedingt bei der Visumsbehörde einbringen. Wer darüber hinaus zusätzliche Behördenwege vermeiden möchte sollte sicherstellen das sein/ ihr Visum nicht 180 Tage überschreitet. Den ab einer Gültigkeit von über 180 Tagen muss man sich in Indien bei dem Foreigners Regional Registration Office (FRRO) melden, eine Prozedur die durchaus einen ganzen Tag in Anspruch nehmen kann. Auch sollte man darauf achten das man den Visumsantrag nicht zu früh lossendet. Einer Kollegin von mir ist das passiert und sie bekam den Antrag wieder zurückgesendet. D.h. man sollte das Visum zwei Monate vor Abflug beantragen. Leute die nicht nur in Indien sondern auch außerhalb Indiens reisen wollen, sollten ein Multiple Entry Visum beantragen. Auch gilt es eine Krankenversicherung abzuschließen, die dem International Student Office am Campus vorzulegen ist.

Stipendium

Das mit dem Stipendium ist so eine Sache. Vor meiner Bewerbung wurde mir versichert, dass jedem Studenten der FAU ein Stipendium zusteht. Auch nach mehrmaligen nachfragen und unter dem Hinweis das ich österreichischer Staatsbürger bin wurde mir versichert das sei kein Problem. Am Ende habe ich dann leider kein Stipendium erhalten mit dem Verweis, das ich österreichischer Staatsbürger bin und noch keine zwei Jahre in Deutschland gearbeitet habe. Auch in Österreich war ich leider nicht anspruchsberechtigt. Ich habe mich dann extern für das Stipendium des Bayrischen Ministerratspräsidenten beworben, jedoch den Zuschlag nicht erhalten. Grundsätzlich stehen Studierenden mit deutscher Staatsbürgerschaft jedoch mehrere Stipendien zur Verfügung. Zum einen gibt es ein Stipendium des Promos/DAAD. Dieses wurde für letztes Semester jedoch leider gestrichen. Darüber hinaus werden drei Stipendien vom bayrischen Ministerrat Präsidenten vergeben für die man sich bewerben kann. Die meisten meiner deutschen Kollegen haben sich jedoch für das Auslands-BAföG beworben und haben es auch alle bekommen.

Aufstellung der Reisekosten

Visa	110 €
Flug (Hin-und Zurück)	700 €
Impfungen (Typhus und Hepatitis B)	150 €
Sonstige Medizin (Kohletabletten, Malrone etc.	100 €

Gebühr für Wohnheim und Kantine (für 3 Monate)	480 €
Flughafentaxi (Hin und zurück)	24 €
Gesamt	1564 €

Bei den Kosten handelt es sich um die individuellen Kosten die bei meinem Aufenthalt angefallen sind.

Kurswahl an der Gastuniversität:

Die Kurswahl an der Gastuniversität beginnt mit einem komplizierten Course-bidding System, indem man über mehrere Runden hinweg Punkte für die gewünschten Kurse vergeben kann. Dieser iterative Prozess dient in erster Linie dazu die Präferenzen der Studenten zu evaluieren und dafür zu sorgen, dass jeder genügend und wenn möglich die gewünschten Kurse bekommt. In der ersten Woche des Semesters ist es auch noch möglich in einer Add und Drop Round Kurse fallen zu lassen, neue Kurse aufzunehmen bzw. zu wechseln. Die genauen Regeln zum Course-bidding bekommt man kurze Zeit vor Beginn des Kursersteigerungsprozesses zugesandt (also unbedingt regelmäßig die E-mails checken). Leute die sich schon früher in Indien aufhalten um zu reisen sollten beachten das der Bidding Prozess über eine Woche geht und man in diesem Zeitraum über eine Internetverbindung besitzen sollte um daran teilnehmen zu können. Das Course-bidding System findet in der Regel 2 Wochen vor Semesterbeginn statt. Sollte man mit den ganzen Regeln etwas überfordert sein oder sollte man feststellen das das Anmeldesystem nicht einwandfrei funktioniert kann man sich immer via Facebook an die Studenten des IIMB wenden. Diese antworten meist relativ rasch und sind sehr hilfsbereit.

Anreise zur Universität

Die Anreise zur Universität dauert je nach Verkehrslage 1-2 Stunden. Es empfiehlt sich das Taxi an einem Schalter am Flughafen zu buchen. Nach Gesprächen mit anderen Austauschstudenten musste ich jedoch feststellen, dass die Preise auch dort stark variierten (1200 – 1700 INR). Wer auf Nummer sicher gehen möchte und nicht zu viel zahlen will kann auch via Facebook einen seiner zugeteilten Buddies oder andere indische Studenten bitten ein Taxi für das geplante Ankunftsdatum zu buchen. Keine Sorge die meisten indischen Studenten haben Verständnis für eine solche bitte, da Sie wissen, dass die Taxipreise sehr variieren können. Mit dieser Option beträgt der Preis in der Regel 900-1000 INR.

Semesterplanung

Bei dem Semester handelt es sich um ein Trimester. Unser Semester startete am 9. September und endete am 27. November. Die Prüfungswoche fand vom 28. November bis zum 3. Dezember statt. Die Universität gestattete mir schon früher anzureisen 5 Tage vor dem eigentlichen Semesterbeginn. Auch eine spätere Abreise

gestaltete sich als wenig problematisch. Die Kosten pro zusätzlichem Tag betragen 150 INR für Kost und 200 INR für Logis.

Campus und Unterkünfte

Nach den ersten Ausfahrten merkt man schnell, dass der Campus einen guten Rückzugsort vor dem sonst hektischen Alltag der Stadt bietet. Auch sonst bietet der Campus alles was man für das alltägliche Leben benötigt. So gibt es eine Wäscherei, einen Friseur und einen Shop mit allen Artikeln des täglichen Bedarfs. Auch für Sportbegeisterte hat der Campus allerhand zu bieten. So befinden sich am Campus ein Tenniscourt, ein Basketballcourt ein Fußball bzw. Cricket-feld sowie eine Badmintonhalle. Die Austauschstudenten sind für gewöhnlich am Campus in Wohnheimen untergebracht. Während meines Terms haben sich zwei Studenten dafür entschieden außerhalb des Campus zu wohnen. Das würde ich jedoch nicht empfehlen da der Verkehr zu sehr langen Anfahrtswegen führen kann. Die Zimmer des Wohnheimes sind alle mit einem Internetanschluss ausgestattet. Darüber hinaus wird zwischen alten und neuen Wohnblöcken unterschieden. Wie der Name schon vermuten lässt findet man in den neuen Wohnblöcken die neueren Zimmer die auch mit einem Balkon ausgestattet sind. Das Bad, die Dusche und die Toiletten muss man sich hier mit mehreren Personen teilen. In den alten Wohnblock gibt es für die Studenten keinen Balkon und die Zimmer sind etwas abgewohnter. Der Vorteil ist jedoch das man sich das Bad mit nicht so vielen Leuten teilen muss.

Gegessen wird in der Mensa, in der man Frühstück, Mittagsessen und Abendessen zu sich nimmt. Dazwischen hat man die Möglichkeit (von 16 bis 17 Uhr) in der Mensa einen Snack zu sich nehmen. Die oben genannten Mahlzeiten sind alle in der Gebühr für die Mensa mitinbegriffen. Ab 10:30 am Abend gibt es auch die Möglichkeit in die „Night Canteen“ zu gehen (hierbei handelt es sich um eine Erweiterung der Mensa). Das besondere daran ist das die Gerichte vor einem zubereitet werden und man eventuelle Wünsche (in meinem Fall z.B. etwas weniger schärfe) äußern kann. Wem das Essen in der Mensa auf Dauer zu langweilig wird dem bieten sich sehr gute alternativen innerhalb des Campus. Sehr zu empfehlen ist die Cafeteria in der Nähe der Hörsäle C11 und C12, in der man zu günstigen Preisen sehr gut essen kann (Besonders gut sind Aloo Paratha und Paneer Manchurian). Hier lässt sich auch aus einer Vielzahl an Gerichten wählen. Auch gibt es ein Tagesmenü zu einem relativ günstigen Preis. Am Abend findet man in Nähe der neuen Wohnblöcke eine kleine grüne Hütte (unter den indischen Studenten bekannt als „Park & Eat“). Auch dort lässt sich gegen einen sehr geringen Umkostenbeitrag sehr gut essen. Die Besitzer des „Park & Eat“ haben dabei den Austauschstudenten sogar ein eigenes Gericht gewidmet das sogenannte „Maharadja Maggi“. Und wer genau hinsieht, entdeckt vielleicht Fotos von den Besitzern mit früheren Austauschstudenten. Auch außerhalb des Campus lässt sich gut essen. Erwähnenswerte Adressen wären das Copper Chimney, Barbeque Nation und Toit (braut sein eigenes Bier). Wer die westliche Küche vermisst kann auf den Lieferservice von Mc Donalds oder Dominos Pizza zurückgreifen. Ein sehr gutes Restaurant das indische Speisen zu geringen Preisen und sehr guter Qualität liefert ist „Tasty Bites“.

Kurse

Bei der Wahl der Kurse sollte man sich vor allem an den Kursbeschreibungen orientieren die man noch vor Beginn des Semesters zugeschickt bekommt. Hat man sich erst mal für Kurse entschieden sollte man unbedingt die ersten Einheiten besuchen da es dort noch zu eventuellen Änderungen des Benotungsschemas bzw. zu Abänderungen der Anwesenheitspflicht kommen kann. Bis auf einen Kurs (Embedded Leadership Excellence) hatte ich in allen anderen Kursen eine Anwesenheitspflicht von 75%. Ein unterschreiten dieser 75% Regel wird mit einer schlechteren Note geahndet. Um die Anwesenheit zu überprüfen hat die Universität ein Kartenlesesystem eingeführt. Man sollte dabei darauf achten das man rechtzeitig zur Vorlesung kommt da 5 Minuten nach Vorlesungsbeginn das Zeitfenster für die Anmeldung erlischt. Man hat dann zwar Zutritt zum Hörsaal aber wird für die Einheit als abwesend gewertet.

Inclusive Business Models (3 SWS)

Diesen Kurs lege ich jedem ans Herz der sich für innovative Business Modelle mit sozialem Einschlag interessiert. Der Kurs behandelt primär Geschäftsmodelle die sich an den Bedürfnissen der sogenannten „Bottom of the Pyramid“ (= sozial schwache Gruppen) orientieren und versuchen diese in einer finanziell nachhaltigen Art und Weise zu befriedigen. Die Lehrmethode ist stark an Case Studies angelehnt. So ist vor jeder Einheit zumindest eine Case Study zu einem Geschäftsmodell zu lesen. Jedes der Geschäftsmodelle wird in weiterer Folge im Laufe der Einheiten in der Klasse diskutiert und anhand bestimmter Kriterien überprüft. Der Kursleiter Prof Mukherji ist ein sehr kompetenter Mann mit gut verständlichem Englisch und genießt auch unter den indischen Studenten hohe Wertschätzung. Der Workload des Kurses ist sehr hoch. So gibt es während des Semesters 4 Quizze mit vorheriger Ansage. Des weiteren gilt es ein Framework für ein Inclusive Business Model zu erstellen sowie eine Gruppenarbeit bei der man ein Inclusive Business Model entwerfen soll zu erledigen. Trotz des Arbeitsaufwandes ist dieser Kurs mitunter einer der interessantesten den man am IIMB belegen kann. Dies liegt zum einen daran das, das Thema noch ziemlich neu ist, eine sehr hohe Relevanz für Emerging Market's wie Indien besitzt und man so einen Kurs an europäischen Universitäten kaum finden wird.

Embedded Leadership Excellence (3 SWS)

Dieser Kurs ist vor allem für Leute geeignet die sich für Leadership interessieren. Der unterrichtende Prof Narayanaswamy ist zu Beginn zugegebenermaßen etwas gewöhnungsbedürftig. So behandelt er das Thema von einem spirituellem Standpunkt aus. Auch schien der Professor zu Anfangs hin etwas forsch. Gegen Ende des Kurses zeigte sich jedoch das man ziemlich gut mit ihm Reden kann und das es ihm ein Anliegen ist das jeder Student etwas aus dem Kurs für sich mitnimmt. Obwohl es bei diesem Kurs kein Exam im herkömmlichen Sinne gibt, ist der Kurs anspruchsvoll und sehr persönlich gestaltet. Im Zuge des Kurses muss man sich mit seinem bisherigen Werdegang sowie stark mit den eigenen Stärken und Schwächen auseinandersetzen. Auch sollte man sich darauf gefasst machen seine Schwächen mit der gesamten Klasse (ca. 50 Leute) zu diskutieren. Folglich würde ich den Kurs nur Leuten raten die kein Problem haben ihre Lebensgeschichte vor fremden Leuten

zu offenbaren. Hauptaugenmerk wird auf die Entwicklung einer eigenen Vision gelegt. Der Professor konfrontiert einen dabei mit unterschiedlichen Aufgaben (zwei schriftliche Abgaben und eine Präsentation) die einen schrittweise zur eigenen Vision führen sollen. Ein Highlight fand außerhalb des Kurses statt. So lud der Professor alle Studenten ein seinen persönlichen Guru kennenzulernen. Obwohl ich nicht sehr spirituell bin und nicht an solche Sachen glaube, war diese Einladung eine sehr interessante Erfahrung und half mir die indische Kultur besser zu verstehen.

Understanding India (3 SWS)

Dieser Kurs war sehr interessant und vermittelt einen die notwendigen Grundkenntnisse über Indien. Das Gute daran, die Vortragenden wechseln je nach Themengebiet ab. Diskutiert wurde über verschiedenste Themen wie die Rolle der Frau in Indien, Indiens Geschichte, -Politik und Religion, Indiens Film Industrie, Indiens Außenwirtschaft und Agrarsektor und vieles mehr. Der Hauptvortragende Rajiv Gouda, selbst in der indischen Politik tätig ist ein sehr kompetenter Vortragender. Einziges Manko ist, das er sehr schnell vorgeht und sehr umfangreiche Themengebiete in für uns ungewohnt kurzer Zeit abhandelt. Als Benotungsgrundlage des Kurses, diente ein Book-Report, die Abhaltung einer Präsentation, eine schriftliche Gruppenarbeit sowie ein End-Term Exam. Darüber hinaus gab es auch einen Fieldtrip zu Infosys, eines von Indiens Paradeunternehmen.

Entrepreneurship and New Venture Creation (3 SWS)

Dieser Kurs beschäftigt sich mit Unternehmensgründungen. Das Wissen wird primär anhand von Case Studies vermittelt. Auch hier ist der Arbeitsaufwand sehr umfangreich so gibt es ein Mid-Term Exam und ein End-Term Exam zu bestehen. Zudem gibt es ein Gruppenprojekt indem man einen Businessplan für eine selbstgewählte Geschäftsidee anfertigen soll. Prof. K. Kumar ist dabei eher praxisorientiert. D.h. in dem Businessplan wird nicht nur die Idee bewertet sondern auch das was man bisher getan hat um diese zu verwirklichen. Folglich ist es wichtig durch konkrete Maßnahmen aufzuzeigen wie man seine Idee in die Tat umsetzt. Dazu gehört die Befragung von potentiellen Kunden, Interviews mit potentiellen Geschäftspartnern, Meinungsumfragen via Facebook sowie die Erstellung einer eigenen Homepage.

Corporate Strategy and Environment (3 SWS)

Der Kurs fokussiert sich auf strategische Entscheidungen von Unternehmen die der steigenden Bedeutung von externen Umweltfaktoren und diversen Stakeholdergruppen Rechnung tragen. Prof P.D Jose ist ein sehr netter und kompetenter Professor der jedoch viel von seinen Studenten verlangt. Der Kurs baut auf Case Studies auf, die vor jeder Einheit zu lesen und vorzubereiten sind. Die Case Studies sind sehr sorgfältig gewählt und vermitteln einen breiten Überblick über die Probleme die Unternehmen durch nicht Beachtung externer Stakeholdergruppen entstehen können sowie Maßnahmen die dabei helfen diese Probleme zu antizipieren und zu bewältigen. Insgesamt sind zwei wirklich umfangreiche Skripten zu lesen. Die Überprüfung des gelernten Stoffes erfolgt anhand eines End-Term Exams, zwei Präsentationen und einer schriftlichen Gruppenarbeit die am Ende des Semesters einzureichen ist.

Advanced Multivariate Data Analysis (3 SWS)

Diesen Kurs habe ich begonnen. Ich hatte vorher zwei Statistik Kurse an meiner früheren Heimuniversität Wien besucht. Obwohl ich statistische Vorkenntnisse besaß konnte ich bei diesem Kurs leider nicht mithalten. Folglich würde ich diesen Kurs nur Leuten mit entsprechend hohen statistischen Vorkenntnissen raten.

Wie bereits aus den obigen Beschreibungen ersichtlich ist der Workload der Kurse sehr hoch. Für den Großteil der Kurse gilt es ein Exam zu schreiben, eine Präsentation zu halten sowie eine Arbeit zu schreiben. Auch die Zeiträume sind sehr knapp bemessen, sodass man fast jede Woche etwas zu tun hat.

Medizinische Versorgung

Auch über die medizinische Versorgung kann ich etwas berichten da ich das Krankenhaus während meines Aufenthaltes gleich zweimal in Anspruch nehmen musste. Beim ersten mal handelte es sich um eine Magenverstimmung, vermutlich hervorgerufen durch unreines Wasser das ich zu mir nahm. Bei dem zweiten Vorfall handelte es sich um einen eingewachsenen Nagel den ich mir beim Sport zugezogen hatte. In beiden Fällen ging ich in das Apollo Krankenhaus das außerhalb des Campus auf der gegenüberliegenden Straßenseite liegt. Dort bekam ich eine überaus kompetente Behandlung. Der Gesamteindruck des Krankenhauses war sehr positiv. Es war sehr hygienisch und auch sehr modern eingerichtet (ich konnte also keinen Unterschied zu einem deutschen Krankenhaus feststellen). Auch die Kosten hielten sich stark in Grenzen obwohl es sich beim Apollo um ein Privatkrankenhaus handelt.

Die Stadt und ihre Festlichkeiten

Bangalore ist eine 8 Millionen-Metropole. Das öffentliche Verkehrsnetz ist gut ausgebaut. Wer sich in der Stadt bewegen will kann auf Busse, gewöhnliche Taxis oder offene Taxis mit drei Rädern (unter den Austauschstudenten auch als Tuk Tuk's bekannt) zurückgreifen. Einige Sehenswürdigkeiten der Stadt sind das Vidhana Soudha, Lal Bagh (botanischer Garten), der Bangalore Palace, der ISKCON Tempel und die Commercial Street. Ausflugsziele die nicht allzu weit entfernt sind, sind Mysore (3 Stunden mit dem Auto), Ooty, Hampi und Goa. Auch kulturell hat Bangalore einiges zu bieten. So finden im Zeitraum des Austausches zahlreiche Festlichkeiten statt. Die wohl bekanntesten sind Diwali (vergleichbar mit Neujahr bei uns) und das Durga Purja. Speziell das Durga Purja war eine schöne Erfahrung. Wir verbrachten es mit indischen Studenten nahe der Palace Grounds in Bangalore und konnten die traditionellen Tänze des Festes hautnah miterleben.

